

B + M BLUMENBECKER GMBH**Beckum****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020****AKTIVA**

	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	213.956	233.047
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte	635.470	920.245
3. Firmenwerte	165.461	276.435
4. Geleistete Anzahlungen	201.749	235.916
	1.216.636	1.665.642
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	147.772	171.995
2. Technische Anlagen und Maschinen	966.950	1.232.418
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.846.229	3.351.333
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	59.093
	3.960.951	4.814.839
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227.220	227.220
2. Beteiligungen	6.300	6.300
3. Sonstige Ausleihungen	392	0
	233.912	233.520
B. Umlaufvermögen	5.411.499	6.714.001
I. Vorräte		

	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.960.776	7.273.471
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.853.584	25.279.497
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.249.174	7.650.876
4. Geleistete Anzahlungen	357.614	281.293
5. Erhaltene Anzahlungen	-12.692.749	-18.695.937
	17.728.398	21.789.200
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.393.162	20.845.123
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.530	60.946
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.940	6.510
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.163.908	3.885.431
	22.627.540	24.798.010
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.297.895	1.942.824
	43.653.833	48.530.034
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	570.844	646.004
D. Aktive latente Steuern	4.334.273	3.849.447
	53.970.450	59.739.486

PASSIVA

	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000	3.000.000
II. Kapitalrücklage	500.000	500.000
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.017.455	1.017.455
IV. Gewinnvortrag	8.872.256	9.537.554
V. Jahresfehlbetrag	-434.817	-665.298
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (Eigenkapital des Mutterunternehmens)	-323.559	335.690
	12.631.335	13.725.401
VII. Nicht beherrschende Anteile (Konzerneigenkapital)	28.916	57.680
	12.660.252	13.783.081



	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.853.456	1.768.305
2. Steuerrückstellungen	155.838	14.211
3. Sonstige Rückstellungen	4.976.836	5.338.918
	6.986.130	7.121.434
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.815.614	23.239.958
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.979.889	11.275.898
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.866	2.471
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.811.801	4.134.787
	32.610.169	38.653.114
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	365.106	181.858
E. Passive latente Steuern	1.348.792	0
	53.970.450	59.739.486

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	167.708.576	189.496.687
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen	-7.395.448	-5.016.588
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	216.084	343.264
(Gesamtleistung)	160.529.212	184.823.362
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.747.417	2.476.705
(Summe Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge)	165.276.629	187.300.067
5. Materialaufwand	-93.679.762	-110.098.595
6. Personalaufwand	-46.424.521	-50.165.585
7. Abschreibungen	-2.034.665	-2.575.673
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.750.506	-23.113.744
(Summe betriebliche Aufwendungen)	-162.889.454	-185.953.597



	2020	Vorjahr
	€	€
(Betriebsergebnis)	2.387.175	1.346.470
9. Beteiligungsergebnis	245	401
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
11. Zinsergebnis	-1.584.267	-1.627.445
12. Ergebnis vor Steuern	803.153	-280.574
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.158.853	-99.432
14. Ergebnis nach Steuern	-355.700	-380.006
15. Sonstige Steuern	-100.502	-253.771
16. Konzernjahresfehlbetrag	-456.202	-633.777
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn / Verlust	21.385	-31.520
18. Jahresfehlbetrag	-434.817	-665.297

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

Die B+M Blumenbecker GmbH mit Sitz in Beckum (eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Münster unter der Nummer HRB 7589) hat nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gesellschafterin der B+M Blumenbecker GmbH ist die Blumenbecker GmbH & Co. KG mit Sitz in Beckum.

Zur Verbesserung der Klarheit in der Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Der gesonderte Ausweis dieser Posten sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen im Konzernanhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) und auf den Stichtag des Jahresabschlusses der B+M Blumenbecker GmbH aufgestellt.

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses entspricht der des Vorjahres.

2. Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Einbezogene Unternehmen:		
Unmittelbarer Anteilsbesitz		
Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH	Beckum	100
Blumenbecker Industriebedarf GmbH	Beckum	100
Blumenbecker Industrie-Service GmbH	Beckum	100



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Blumenbecker Engineering LLC	Delaware, USA	100
Blumenbecker Prag s.r.o.	Prag, CZ	100
Blumenbecker Slovakia s.r.o.	Bratislava, SK	100
Blumenbecker Engineering Polska Sp. z o.o	Kattowitz, PL	100
Blumenbecker OOO	Moskau, RU	100
Blumenbecker System-Engineering GmbH (vormals: Blumenbecker Industrie-Robotik GmbH)	Braunschweig	100
b_digital UG	Beckum	100
Mittelbarer Anteilsbesitz		
Blumenbecker Polska Sp. z o.o.	Kattowitz, PL	100
Blumenbecker Handel i Serwis Sp. z o.o.	Kattowitz, PL	100
Blumenbecker (Shanghai) Automation System Co., Ltd.	Shanghai, CN	100
Blumenbecker (Qingdao) Industry Service Co., Ltd.	Qingdao, CN	86
Blumenbecker US Inc.	Newnan, USA	100
Blumenbecker KAT Automation Private Limited	Pune, IN	51

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. In den Konzernabschluss wurden neben der B+M Blumenbecker GmbH 16 Tochternehen (Vorjahr: 18), davon 5 inländische (Vorjahr: 6) und 11 ausländische (Vorjahr: 12), auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Blumenbecker TOV Ukraine wurde im Berichtsjahr aufgrund eines Verkaufs endkonsolidiert. Die Blumenbecker Engineering Holding GmbH wurde auf die B+M Blumenbecker GmbH verschmolzen.

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt - für Unternehmen, deren Erstkonsolidierungszeitpunkt vor dem Inkrafttreten des BilMoG liegt - unverändert nach der Buchwertmethode durch Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Inkrafttreten des BilMoG kommt die Neubewertungsmethode zur Anwendung.

Ergebniswirksame Auswirkungen aus den vorangegangenen konzerninternen Transaktionen (z.B. Einbringungen, Verschmelzungen oder Anwachsungen) wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung neutralisiert.

Aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst und nach Inkrafttreten des BilMoG - sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind - in der Regel über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden, soweit sie vor Inkrafttreten des BilMoG entstanden sind, direkt in den Konzerngewinnvortrag umgegliedert.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

3.3 Zwischenergebniseliminierung

Die sich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einbezogenen Unternehmen ergebenden Zwischenergebnisse im Vorratsvermögen wurden eliminiert. Soweit im Anlagevermögen Zwischenergebnisse auftreten, werden diese aus Wesentlichkeitsgründen nicht eliminiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

3.5 Steuerabgrenzung



Auf die wesentlichen erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden aktive bzw. passive Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steuerertrag bzw. -aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen wird. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuervorteile gebildet, die sich aufgrund von Verlustvorträgen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ergeben werden.

3.6 Währungsumrechnung

Bei den in Landeswährung bzw. funktionaler Währung aufgestellten Jahresabschlüssen der im Ausland ansässigen Gesellschaften, die sich nicht in Euro belaufen, werden die Posten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird hingegen der Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres zugrunde gelegt. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

3.7 Konzernabschlussstichtag

Der Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31.12.2020. Die Abschlussstichtage der einbezogenen Tochtergesellschaften stimmen mit Ausnahme der in Indien ansässigen Blumenbecker KAT Automation Private Limited mit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens überein. Entsprechend wurde für diese Gesellschaft ein Zwischenabschluss für den Konzernabschlussstichtag aufgestellt.

3.8 Nicht beherrschende Anteile

In der Konzernbilanz ist für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Ferner ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der im Jahresergebnis enthaltenen, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust unter dem Posten „nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn / Verlust“ gesondert ausgewiesen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung im Konzern erfolgt im Wesentlichen nach einheitlichen Grundsätzen.

Das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten in Höhe der für die Entwicklung angefallenen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2a HGB bewertet. In den Bewertungsansatz werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene entwicklungsbezogene Gemeinkosten einbezogen. Diese werden nach Fertigstellung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer fehlenden Nutzungsfähigkeit notwendig sind, werden diese berücksichtigt.

Für die EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte wurde die Nutzungsdauer regelmäßig zwischen 3 und 5 Jahren angesetzt.

Die im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 5 bis zu 15 Jahren abgeschrieben. In der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer der Firmenwerte sind insbesondere die im Zusammenhang mit dem Kauf neu konzipierten Vertriebssynergien berücksichtigt. Die Firmenwerte resultieren sowohl aus Asset- als auch aus Share-Deals.

Die Nutzungsdauern der im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Bauten betragen bis zu 33 Jahren.

Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen 7 bis 10 Jahre und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 wird die Sofortabschreibung gewählt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Ausleihungen sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren dauerhaften Wertminderungsrisiken bewertet.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu Einkaufspreisen oder zu niedrigeren Tageswerten, wobei Abwertungen für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und eingeschränkter Verwertbarkeit in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Die unfertigen Erzeugnisse bzw. Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB geminderte beizulegende Werte anzusetzen sind.

In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Des Weiteren werden angemessene (produktbezogene) allgemeine Verwaltungskosten berücksichtigt.

Bei den Handelswaren erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu Einkaufspreisen oder zu niedrigeren Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert angesetzt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben angesetzt, die in den Folgejahren als Aufwand erfasst werden.

Pensionsrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Diese werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes beträgt zehn Jahre.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt (Imparitätsprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die jeweilige lokale bzw. funktionale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden die sich hieraus ergebenden Steuerbelastungen passiviert bzw. Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen werden gegebenenfalls bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist im Anlagespiegel zum Konzernanhang (Anlage A) dargestellt. Im Anlagespiegel kann es rundungsbedingt zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelposten und der ausgewiesenen Gesamtsumme kommen.

Im Geschäftsjahr wurde von dem Bilanzierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens Gebrauch gemacht und angefallene Entwicklungskosten in Höhe von T€ 49 aktiviert (Vorjahr: T€ 200). Der Saldo beträgt zum Bilanzstichtag T€ 214 (Vorjahr: T€ 233). Weitere Entwicklungskosten und nicht aktivierungsfähige Forschungskosten sind nicht angefallen.

5.2 Finanzanlagen

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um eine geleistete Mietkaution für eine langfristig genutzte Produktionshalle an die Blumenbecker Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG.

5.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 61 (Vorjahr: T€ 63) beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin von T€ 2 (Vorjahr: T€ 14) und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind erwartete Lieferanten-Boni in Höhe von € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) ausgewiesen. Die Boni wurden auf Basis von gegenwärtigen Verhältnissen sowie der Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre ermittelt.

Von den ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

5.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Mit Hinweis auf DRS 21 sind in der Konzernkapitalflussrechnung (Anlage 8.4) die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Während der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt ermittelt wird, erfolgen die entsprechenden Ermittlungen in den Bereichen Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode.

Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden entsprechend gesondert am Ende der Kapitalflussrechnung gezeigt.

Hierbei setzt sich der Finanzmittelfonds am Anfang bzw. am Ende der Periode in der beigefügten Konzernkapitalflussrechnung wie folgt zusammen:

	31.12.2020	Vorjahr
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.298	1.943
abzgl. kurzfristiger (Kontokorrent-)Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.474	-9.096
	-1.176	-7.153

5.5 Latente Steuern

In den aktiven latenten Steuern sind überwiegend künftige Steuerentlastungen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Bei den Verlustvorträgen wird erwartet, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Weitere Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz bei Firmenwerten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie im Vorratsvermögen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 30 % für die Unternehmensgruppe zugrunde gelegt. Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. zum Steuersatz ist unter dem Kapitel 6.8 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dieses Anhangs dargestellt. Der Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt aus Übersichtlichkeitsgründen unsaldiert.

Die passiven latenten Steuern veränderten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Veränderung passivierter latenter Steuern (Beträge in T€)					
	Stand zu Beginn	Zugang	Verbrauch / Abgang	Auflösung	Stand am Ende
	705	1.348	-705	0	1.348

5.6 Eigenkapital

Zum Eigenkapital bzw. zu dessen Entwicklung verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 5). Mit Hinweis auf den DRS 22 sind dort die Entwicklungen des Konzerneigenkapitals und des Konzerngesamtergebnisses dargestellt.

Die Darstellung erfolgt gesondert für das Mutterunternehmen und die anderen Gesellschafter. Für das Mutterunternehmen ist die Entwicklung folgender Posten des Konzerneigenkapitals dargestellt: Gezeichnetes Kapital, Rücklagen (inklusive der Kapital- und Gewinnrücklagen), Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung, Gewinnvortrag sowie Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, soweit diese auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallen, sowie nicht beherrschende Anteile.

5.7 Rückstellungen

Der Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag € 1,9 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.). Dieser ist in versicherungsmathematischen Gutachten mittels der „Projected Unit Credit“ Methode (PUC-Methode) nachgewiesen. Der Zinssatz beträgt hierbei 2,38 % (Vorjahr: 2,79 %) p.a.; die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde mit dem Abzinsungssatz für Restlaufzeiten von 15 Jahren für Oktober 2020 in Anspruch genommen.

Zur Erfüllung der Anpassungsvorschriften des § 16 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG wird eine jährliche Renten Anpassung mit 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) p.a. angesetzt. Dieser Wert entspricht der Höhe der geschätzten Veränderung des Verbraucherpreisindex. Der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes beträgt zehn Jahre.

Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Mit Inanspruchnahme des Verteilungswahrscheinlichkeits aus der BilMoG-Anpassung (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) ergibt sich zu den Pensionsrückstellungen zum Stichtag eine verbleibende Unterdeckung in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 2).

Aus den oben genannten Bewertungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis Aufwendungen aus der Abzinsung von den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 85 (Vorjahr: T€ 99) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 3) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 5,3 Mio.) setzen sich wie folgt zusammen:

(alle Werte in T€)	2020	Vorjahr
Verpflichtungen aus dem Personalbereich		
Tantiemen und Prämien	1.093	920
Überstunden	331	623
Urlaubsansprüche	125	143

(alle Werte in T€)	2020	Vorjahr
Berufsgenossenschaft	244	247
Dienstjubiläen	269	120
Sonstige	43	84
	2.105	2.137
Sonstige Verpflichtungen		
Ausstehende Rechnungen	836	344
Gewährleistungen	235	163
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	228	196
Nachlaufende Kosten für Aufträge	690	506
Bonusvereinbarungen	67	256
Drohende Verluste	357	1.553
Sonstige	458	184
	2.871	3.202
Summe sonstige Rückstellungen	4.976	5.339

5.8 Verbindlichkeiten

Zu der Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang (Anlage B).

Im Verbindlichkeitspiegel kann es rundungsbedingt zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelposten und der ausgewiesenen Gesamtsumme kommen.

5.9 Derivate und Bewertungseinheiten

Die Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungsschwankungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt bzw. eliminiert werden. Derivate werden bei der Muttergesellschaft ausschließlich zu Sicherungszwecken der operativen Geschäftstätigkeit und der Finanzierung eingesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zu Grunde.

Derivate Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zusammengefasst.

Die in den Vorjahren gebildeten Bewertungseinheiten, wurden im Berichtsjahr aufgelöst, da die notwendigen Voraussetzungen hierfür nicht mehr gegeben waren. Durch den Wegfall der Bewertungseinheit entstehen durch die negativen Marktwerte Drohverlustrückstellungen in Höhe von € 0,30 Mio..

6. Erläuterungen zur Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich nach den Geschäftsbereichen wie folgt auf:

Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Steuerungsbau und Prozessautomation	72,6	78,8
Engineering	39,0	49,1



Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Industriehandel	40,7	43,7
Reparaturen, Industriewartung und Kleinmaschinen	14,1	16,7
Übrige (mit verbundenen Unternehmen)	1,3	1,2
	167,7	189,5

Die Umsätze des B+M Blumenbecker Konzerns werden überwiegend in Deutschland und dem EU-Ausland generiert.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.), Währungskursgewinne in Höhe von € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.) und außerordentliche/ periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 378 (Vorjahr: T€ 151). Die außerordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen durch die Endkonsolidierung der ukrainischen Gesellschaft.

6.3 Materialaufwand

Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86,9	99,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6,8	10,5
	93,7	110,1

6.4 Personalaufwand

Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Löhne und Gehälter	38,6	41,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7,8	8,7
	46,4	50,2

In den Personalaufwendungen sind Kosten für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von T€ 85 enthalten (Vorjahr: T€ 87).

6.5 Abschreibungen

In den Abschreibungen sind Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 15) enthalten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Einzelnen aus dem Anlagespiegel zum Konzernanhang (Anlage A) ersichtlich.

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Betriebskosten	6,4	7,5
Verwaltungskosten	6,7	5,7



Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Vertriebskosten	4,3	5,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	3,3	4,3
	20,7	23,1

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Währungsverluste (€ 1,1 Mio.; Vorjahr: € 0,5 Mio.) sowie periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen (T€ 41; Vorjahr: € 0,6 Mio.).

6.7 Zinsergebnis

Zusammensetzung:	2020	Vorjahr
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.624	-1.670
	-1.584	-1.627

Zinserträge von verbundenen Unternehmen sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die Zinsaufwendungen enthalten T€ 87 (Vorjahr: T€ 103) aus Abzinsungen.

6.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

(in T€)	2020	Vorjahr
Ertragssteueraufwendungen laufender Veranlagungszeitraum	-400	-312
Latente Steuererträge (+) / Latente Steueraufwendungen (-)	-759	213
Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	-1.159	-99

Als Ertragssteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer ausgewiesen.

Mit Hinweis auf den DRS 18 stellt sich die Überleitungsrechnung zum Steueraufwand und zum Steuersatz wie folgt dar:

(in T€)	2020
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Handelsbilanz)	804
Erwarteter Steueraufwand (Konzern-Steuersatz: 30,0 %)	-242
Auflösung bzw. Nicht-Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verluste	-473
Sonstige Steuereffekte	-444
Ausgewiesener (+) Steuerertrag / (-) -aufwand	-1.159

Abweichungen zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand entstehen aus unterschiedlichen lokalen Steuersätzen der Gesellschaften sowie ggf. durch Nichtbildung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen bzw. steuerliche Verlustvorträge. Darüber hinaus besteht im Inland eine ertragssteuerliche Organschaft, sodass etwaige Verluste einzelner Gesellschaften mit Gewinnen anderer Organgesellschaften verrechnet werden können.

7. Sonstige Angaben

7.1 Haftungsverhältnisse



Der B+M Konzern ist Mitschuldner bei der Blumenbecker Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG im Rahmen einer gesamtschuldnerischen Haftung gegenüber Kreditinstituten. Zum Bilanzstichtag ergibt sich hieraus eine als Haftungsverhältnis ausgewiesene mögliche Inanspruchnahme von € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.).

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von der betreffenden Gesellschaft nach unseren Erkenntnissen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme des oben aufgeführten Haftungsverhältnisses ist daher nicht zu rechnen.

7.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

Für bestehende Miet- und Pachtverträge sind zurzeit jährlich € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) zu leisten. Für einen Teil der Miet- und Pachtverträge ist ein Vertragsende nicht vereinbart; diese können jedoch in der Regel mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende des Kalenderjahres (Geschäftsjahres) gekündigt werden, was derzeit durch uns nicht geplant ist. Bei allen anderen Miet- und Pachtverträgen gehen wir derzeit analog davon aus, dass diese entsprechend durch uns verlängert werden bzw. durch eine adäquate Alternative im Rahmen vergleichbarer Miet- bzw. Pacht aufwendungen ersetzt werden. Von den Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) gegenüber der Gesellschafterin und € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.) gegenüber der Blumenbecker Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Beckum.

Für Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen (insbesondere KFZ-Leasing) sind bis zum Ende der Laufzeit der Verträge voraussichtlich € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) aufzuwenden.

Darüber hinaus bestehen im üblichen Rahmen Miet- und Wartungsverträge für EDV-Anlagen und für andere Büroausstattungen, welche sich automatisch verlängern, sofern keine Kündigung der Verträge seitens der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgt.

Die Nutzung der bestehenden Operating-Leasing-Verträge trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim entsprechenden Leasinggeber.

7.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt:

Art der Beziehung	Art des Geschäfts (Werte in T€)	
	Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen sowie sonstigen Leistungen
Gesellschafter	55	862
Verbundene Unternehmen	1.154	580

7.4 Beschäftigte

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigt:

	2020	Vorjahr
Angestellte Mitarbeiter	1.069	1.195
Aushilfen	13	14
Auszubildende	54	48
	1.136	1.257

Von den durchschnittlich Beschäftigten (inklusive der Auszubildenden) waren im Berichtsjahr 491 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 595) angestellt.

Der Mitarbeiterrückgang resultiert unter anderem aus Personalmaßnahmen im Rahmen der Umstrukturierung.

7.5 Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen

Die nachfolgenden inländischen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Blumenbecker Industriebedarf GmbH, Beckum
- Blumenbecker Industrie-Service GmbH, Beckum



•Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH, Beckum

7.6 Aufwand für Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der B+M Blumenbecker GmbH berechnete Gesamthonorar betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt T€ 150 (Vorjahr: T€ 130) und beinhaltet ausschließlich Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen.

7.7 Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den höchsten Konzernabschluss aufstellt

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Blumenbecker GmbH & Co. KG, Beckum. Die B+M Blumenbecker GmbH wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

7.8 Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Richard Mayer, Holzkirchen, Sprecher der Geschäftsführung, Unternehmensbereiche: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und IT sowie Geschäftsbereich Engineering
- Harald Golombek, Beckum, Geschäftsführer, Unternehmensbereich: Automatisierungstechnik
- Olaf Lingnau, Lippstadt, Geschäftsführer, Unternehmensbereich: Handel und Industrieservice

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach DRS 17 Textziffer 5 in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

7.9 Gesamtbezüge an frühere Organe

An ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 28) geleistet. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen T€ 440 (Vorjahr: T€ 422).

7.10 Beirat

In der Muttergesellschaft Blumenbecker GmbH & Co. KG ist ein Beirat installiert, der die Geschäftsführung aller Konzernunternehmen überwachen, beraten und unterstützen soll. Der Beirat besteht aus:

- Dr. Helmut Franzen, Herdecke (Sprecher des Beirats)
- Prof. Dr. Fritz Ulrich Diers, Emsdetten
- Guido Lücker, Essen

7.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind. Bzgl. möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Firmengruppe, verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Beckum, 29. April 2021

B+M Blumenbecker GmbH

Anlagespiegel zum Konzernanhang

	Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020			
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020				
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€	
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	300.980	0	49.117	-6.240	
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte					
a) Ähnliche Rechte und Werte	132.047	0	2.178	0	
b) EDV - Software	5.593.171	-210	72.517	-51.598	
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	314.361	-357	18.608	0	
	6.039.580	-567	93.304	-51.598	
3. Firmenwerte	1.340.295	-451.486	0	0	
4. Geleistete Anzahlungen	235.917	0	18.770	0	
	7.916.772	-452.053	161.190	-57.838	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten					
a) Geschäfts- oder Fabrikbauten	70.571	0	0	0	
a) Außenanlagen	137.599	0	0	0	
c) Hof- und Wegebefestigungen	37.497	0	0	0	
d) Andere Bauten	428.922	0	15.742	0	
	674.589	0	15.742	0	
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Technische Anlagen	2.237.265	0	19.903	-22.469	
b) Maschinen	953.141	0	10.088	0	
c) Transportanlagen	13.287	0	0	0	
d) Betriebsvorrichtungen	628.695	0	0	0	
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	260.194	0	21.296	-43.674	
	4.092.582	0	51.288	-66.143	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung					
a) Fuhrpark	1.648.826	-2.785	3.200	-82.555	
b) Betriebsausstattung	1.371.384	0	157.137	-43.955	
c) Einbauten	1.450.968	0	35.073	-41.584	
d) Geschäftsausstattung	1.489.473	-1.921	16.329	-40.472	



Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020				
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	€
e) Andere Anlagen	142.704	-551	4.719	-6.603
f) EDV - Hardware	2.837.840	-17.122	260.577	-87.696
g) Anlagen aus Finance Leasing	363.368	0		-19.896
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	931.982	0	106.795	-70.353
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	589	-509	70.868	-52.902
	10.237.133	-22.888	654.698	-446.017
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Geleistete Anzahlungen	59.089	0	0	-289
b) Anlagen im Bau	0	0	0	0
	59.089	0	0	-289
	15.063.392	-22.888	721.728	-512.449
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227.220	0	0	0
3. Beteiligungen	6.300	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	392	0
	233.520	0	392	0
	23.213.685	-474.941	883.310	-570.286
Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020				
	Umbuchungen	Saldowechsel	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-7.813	336.044
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte				
a) Ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	134.225
b) EDV - Software	47.254	-55.809	-43.083	5.562.243
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	0	0	-20.127	312.485
	47.254	-55.809	-63.210	6.008.953



Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020				
	Umbuchungen	Saldowechsel	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
3. Firmenwerte	0	589.553	0	1.478.362
4. Geleistete Anzahlungen	-47.254	0	-5.684	201.749
	0	533.744	-76.707	8.025.109
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Geschäfts- oder Fabrikbauten	0	0	0	70.571
a) Außenanlagen	0	0	0	137.599
c) Hof- und Wegebefestigungen	0	0	0	37.497
d) Andere Bauten	0	0	-6.836	437.828
	0	0	-6.836	683.495
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Technische Anlagen	0	-21.512	-39.545	2.173.642
b) Maschinen	0	-4.570	-11.628	947.032
c) Transportanlagen	0	0	-883	12.404
d) Betriebsvorrichtungen	0	-33.583	0	595.112
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	-8.451	229.365
	0	-59.665	-60.506	3.957.555
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
a) Fuhrpark	0	0	-28.850	1.537.835
b) Betriebsausstattung	58.800	0	-1.853	1.541.513
c) Einbauten	0	0	-26.349	1.418.108
d) Geschäftsausstattung	0	-94.963	-13.471	1.354.975
e) Andere Anlagen	0	0	-11.114	129.155
f) EDV - Hardware	0	1.585	-24.898	2.970.285
g) Anlagen aus Finance Leasing	0	0	-23.630	319.842
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	0	0	-62.843	905.581
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	-82	17.964
	58.800	-93.378	-193.090	10.195.258
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				



Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2020				
	Umbuchungen	Saldowechsel	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
a) Geleistete Anzahlungen	-58.800	0	0	0
b) Anlagen im Bau	0	0	0	0
	-58.800	0	0	0
	0	-153.043	-260.433	14.836.307
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	227.220
3. Beteiligungen	0	0	0	6.300
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	392
	0	0	0	233.912
	0	380.701	-337.140	23.095.328
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2020				
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	67.933	0	55.772	0
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte				
a) Ähnliche Rechte und Werte	113.966	0	9.244	0
b) EDV - Software	4.704.778	-210	390.975	-51.215
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	300.590	-357	18.828	0
	5.119.335	-567	419.048	-51.215
3. Firmenwerte	1.063.861	-451.486	110.973	0
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	6.251.129	-452.053	585.793	-51.215
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Geschäfts- oder Fabrikbauten	31.798	0	3.889	0
a) Außenanlagen	127.456	0	4.985	0
c) Hof- und Wegebefestigungen	16.777	0	1.974	0



	Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2020			
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	€
d) Andere Bauten	326.562	0	26.975	0
	502.593	0	37.823	0
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Technische Anlagen	1.559.641	0	178.742	-22.469
b) Maschinen	713.715	0	64.502	0
c) Transportanlagen	12.025	0	833	0
d) Betriebsvorrichtungen	314.588	0	33.397	0
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	260.194	0	21.289	-43.667
	2.860.162	0	298.763	-66.136
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
a) Fuhrpark	1.339.369	-2.785	108.860	-82.104
b) Betriebsausstattung	825.144		103.372	-41.549
c) Einbauten	931.815		98.332	-17.837
d) Geschäftsausstattung	1.065.180	-1.921	97.555	-34.706
e) Andere Anlagen	118.502	-551	18.816	-6.104
f) EDV - Hardware	1.925.409	-16.893	405.775	-76.836
g) Anlagen aus Finance Leasing	276.982		34.089	-19.896
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	403.013		174.668	-69.983
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	388		70.820	-53.189
	6.885.801	-22.150	1.112.286	-402.204
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
b) Anlagen im Bau	0	0	0	0
	0	0	0	0
	10.248.556	-22.150	1.448.873	-468.341
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0



Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2020				
	Stand 01.01.2020	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	€	€	€	€
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	16.499.685	-474.203	2.034.666	-519.556
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2020				
	Umbuchungen	Saldowechsel	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-1.618	122.088
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte				
a) Ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	123.211
b) EDV - Software	0	-55.809	-38.090	4.950.429
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	0	0	-19.218	239.843
	0	-55.809	-57.308	5.373.483
3. Firmenwerte	0	589.553	0	1.312.901
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	533.744	-58.926	6.808.472
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Geschäfts- oder Fabrikbauten	0	0	0	35.687
a) Außenanlagen	0	0	0	132.441
c) Hof- und Wegebefestigungen	0	0	0	18.750
d) Andere Bauten	0	0	-4.692	348.845
	0	0	-4.692	535.723
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Technische Anlagen	0	-21.512	-26.014	1.668.388
b) Maschinen	2.183	-4.569	-9.419	766.412
c) Transportanlagen	0	0	-819	12.039
d) Betriebsvorrichtungen	0	-33.584	0	314.401
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	-8.451	229.364

	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2020	Stand Vorjahr
	€	€
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte		
a) Ähnliche Rechte und Werte	11.014	18.081
b) EDV - Software	611.814	888.393
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	12.643	13.771
	635.470	920.245
3. Firmenwerte	165.461	276.434
4. Geleistete Anzahlungen	201.749	235.917
	1.216.637	1.665.643
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten		
a) Geschäfts- oder Fabrikbauten	34.884	38.773
a) Außenanlagen	5.158	10.143
c) Hof- und Wegebefestigungen	18.747	20.720
d) Andere Bauten	88.983	102.360
	147.772	171.996
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Technische Anlagen	505.254	677.624
b) Maschinen	180.620	239.426
c) Transportanlagen	365	1.262
d) Betriebsvorrichtungen	280.711	314.107
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0
	966.950	1.232.419
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		
a) Fuhrpark	195.174	309.457
b) Betriebsausstattung	655.963	546.240
c) Einbauten	426.308	519.153
d) Geschäftsausstattung	332.627	424.293
e) Andere Anlagen	8.484	24.202
f) EDV - Hardware	752.912	912.431
g) Anlagen aus Finance Leasing	47.430	86.386



	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2020	Stand Vorjahr
	€	€
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	427.331	528.969
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	201
	2.846.229	3.351.332
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
a) Geleistete Anzahlungen	0	59.089
b) Anlagen im Bau	0	0
	0	59.089
	3.960.951	4.814.837
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227.220	227.220
3. Beteiligungen	6.300	6.300
4. Sonstige Ausleihungen	392	0
	233.912	233.520
	5.411.500	6.714.000

Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang

	Gesamtbetrag 31.12.2020	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.816	16.816	0	0		
2. Erhaltene Anzahlungen (aktivisch abgesetzt)	12.693	12.693	0	0		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.980	10.980	0	0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	3	0	0		
davon gegenüber der Gesellschafterin	0	0	0	0		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.812	4.812	0	0		
davon aus Steuern	2.821	2.821	0	0		



	Gesamtbetrag 31.12.2020		Restlaufzeit		Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	T€	T€	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	307	307	0	0		
	45.304	45.304	0	0		

	Gesamtbetrag 31.12.2019		Restlaufzeit		Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	T€	T€	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.240	23.240	0	0		
2. Erhaltene Anzahlungen (aktivisch abgesetzt)	18.696	18.696	0	0		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.276	11.276	0	0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	2	0	0		
davon gegenüber der Gesellschafterin	2	2	0	0		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.135	4.103	32	0		
davon aus Steuern	1.628	1.617	0	0		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	306	305	0	0		
	57.349	57.317	32	0		

Konzernkapitalflußrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	31.12.2020
	€
1. Periodenergebnis (einschließlich nicht beherrschender Anteile)	-434.816
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.034.665
3. +/- Zunahme / Abnahme der Pensionsrückstellungen	85.151
4. +/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-362.082
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	4.060.802
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	2.155.050



		31.12.2020
		€
7.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.913.440
8.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	40.001
9.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.584.266
10.	- Sonstige Beteiligungserträge sowie Erträge aus Ausleihungen	-245
12.	+/- Ertragsteueraufwand / Ertragsteuerertrag	1.158.853
13.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.411.471
14.	= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	10.823.615
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6.622
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-161.190
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.111
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-721.728
19.	+ Einzahlungen aus der Tilgung sonstiger Ausleihungen	-392
20.	- Auszahlungen für die Gewährung sonstiger Ausleihungen	0
21.	- Einzahlungen aus Abgängen vom Konsolidierungskreis	738
22.	+ Erhaltene Zinsen und sonstige Erträge	40.133
23.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15 bis 22)	-831.705
24.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.517.146
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.185.920
26.	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-28.764
27.	- Gezahlte Zinsen	-1.624.155
28.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24 bis 27)	-3.321.693
29.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 14, 23, 28)	6.670.217
30.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-690.862
31.	+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.295
32.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-7.153.572
33.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 29 bis 32)	-1.176.512

Konzernerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe
	€	Kapitalrücklage €	Gewinnrücklagen €	€
	(1)	(2)	(3)	(4=2+3)
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2019	3.000.000	500.000	1.017.455	1.517.455
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0
Ergebnisvortrag	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	3.000.000	500.000	1.017.455	1.517.455
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2020	3.000.000	500.000	1.017.455	1.517.455
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0
Ergebnisvortrag	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2020	3.000.000	500.000	1.017.455	1.517.455
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Summe
€	€	€	€	€
	(5)	(6)	(7)	(8=1+4+5+6+7)
Berichtsjahr:				



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
Stand am 01.01.2019	350.934	12.166.540	-2.745.358	14.289.571
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0
Ergebnisvortrag	0	-2.745.358	2.745.358	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	129.104	0	0	129.104
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-144.347	116.372	0	-27.975
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-665.298	-665.298
Stand am 31.12.2019	335.691	9.537.554	-665.298	13.725.402
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2020	335.691	9.537.554	-665.298	13.725.402
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0
Ergebnisvortrag	0	-665.298	665.298	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-425.039	0	0	-425.039
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-234.211	0	0	-234.211
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-434.816	-434.816
Stand am 31.12.2020	-323.559	8.872.256	-434.816	12.631.336
Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende	Verluste
	€	€		€
	(9)	(10)		(11)
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2019	118.973	-15.069		-76.600
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0		0
Ergebnisvortrag	0	0		0

	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsumrechnung und Jahreser- gebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenka- pitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste
	€	€	€
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-1.145	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	31.520
Stand am 31.12.2019	118.973	-16.214	-45.080
Berichtsjahr:			
Stand am 01.01.2020	118.973	-16.214	-45.080
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0
Ergebnisvortrag	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-7.378	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-21.385
Stand am 31.12.2020	118.973	-23.592	-66.465
Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
		Summe	Summe
		€	€
		(12=9+10+11)	(13=8+12)
Berichtsjahr:			
Stand am 01.01.2019		27.304	14.316.875
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		0	0
Ergebnisvortrag		0	0
Ausschüttung		0	0
Währungsumrechnung		-1.145	127.959
Sonstige Veränderungen		0	0

	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital	
	Summe		Summe	
	€		€	
Änderung des Konsolidierungskreises	0		-27.975	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	31.520		-633.778	
Stand am 31.12.2019	57.679		13.783.081	
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2020	57.679		13.783.081	
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0		0	
Ergebnisvortrag	0		0	
Ausschüttung	0		0	
Währungsumrechnung	-7.378		-432.417	
Sonstige Veränderungen	0		0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0		-234.211	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.385		-456.201	
Stand am 31.12.2020	28.916		12.660.252	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsmodell

Der B+M Blumenbecker Konzern ist ein internationaler Dienstleister für Industrie und Handwerk und bietet individuelle Lösungen und Serviceleistungen für Prozessautomation, Steuerungstechnik, Industriehandel und Industrierwartung.

Der Konzern ist in vier operative Segmente aufgeteilt. Die Haupttätigkeit im Geschäftsbereich Automatisierungstechnik liegt in der Erstellung von Leistungen und Produkten der Automatisierungstechnik, welche in partnerschaftlicher Zusammenarbeit für mittelständische Kunden - insbesondere aus dem Maschinen- und Anlagenbau - entwickelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Schaltanlagenproduktion.

Im Geschäftsbereich Engineering werden komplexe Ingenieurs- und Automatisierungslösungen entwickelt, die entsprechende Software dazu programmiert sowie Maschinen und Roboter integriert. Das Geschäft ist charakterisiert durch größere Einzelprojekte mit individuell auf den Kunden zugeschnittenen Lösungen. Schwerpunkt ist die industrielle Fördertechnik in der Produktion, vom Konzept bis zur Inbetriebnahme von Gesamtsystemen - insbesondere für Kunden aus der Automobilindustrie.

Im Geschäftsbereich Industriehandel liegt die Geschäftstätigkeit im Handel mit Produkten des Industriebedarfs, insbesondere mit Hand- und Präzisionswerkzeugen, Messmitteln, der Zerspanungstechnik, Rohr- und Kabelverlegungen, Sortimenten für die Schweißtechnik, den Arbeitsschutz, Wälzlager und antriebstechnische Produkte sowie mit Betriebseinrichtungen und Werkzeugmaschinen.

Das Segment Industrieservice erbringt Dienstleistungen durch Wartung, Prüfung und Instandhaltung von industriell genutzten Maschinen und Anlagen, insbesondere Elektromaschinen, Kran- und Toranlagen, Hebebühnen, Lastaufnahmemitteln, Regalanlagen, Kleinmaschinen, industriellen Reinigungsgeräten und von Robotern.

Die B+M Blumenbecker GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Blumenbecker Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften auch gewisse Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr. Die B+M überlässt ihren Beteiligungsgesellschaften das operative Geschäft und übernimmt als Holding die strategische Steuerung und Führung der gesamten Unternehmensgruppe und übernimmt dabei übergeordnete Gruppenfunktionen z.B. Maßnahmen, die die Entwicklung der Gruppe fördern, wie Markterschließung, Innovationsförderung, Festlegung der strategischen Geschäftsfelder, Aufbau von speziellem Know-how oder Entscheidung über Akquisitionen bzw. Geschäftsaufgaben. Darüber hinaus erbringt die B+M zentrale Aufgaben in den Bereichen Finanzierung, Controlling, Revision, Risikomanagement, Personal, Buchhaltung, Steuern, EDV, Marketing, Fuhrparkverwaltung, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit.



Für Blumenbecker als Familienunternehmen stehen dabei unternehmerische Leitlinien im Vordergrund, die auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit sowie Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ausgerichtet sind.

Die Blumenbecker-Gruppe steuert ihre wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen. Nachfolgend werden die für die Gruppe wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Gesamtleistung: Umsatzerlöse + Veränderung des Bestands von fertigen und unfertigen Erzeugnissen + aktivierte Eigenleistungen
- EBT: Ergebnis vor Steuern
- EBITDA und EBITDA-Marge: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Als Verhältnisgröße wird die EBITDA Marge herangezogen ($\text{EBITDA} / \text{Gesamtleistung} \times 100$)
- Working Capital: Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - erhaltene Anzahlungen

Für diese Finanzkennzahlen haben wir aus den strategischen und operativen Planungsprozessen Zielvorgaben entwickelt, die laufend überwacht werden.

1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Nach einem massiven Einbruch des Wirtschaftsgeschehens im Frühjahr kam es durch Entspannung der Pandemielage zu einer deutlichen Erholung. Durch erneute Lockdowns im Winter entschleunigte sich jedoch der Erholungsprozess. In 2020 wurde ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,2 % ermittelt.

1.3 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Geschäftserfolg der Blumenbecker Gesellschaften wird neben der allgemeinen Konjunktur auch von branchenspezifischen Entwicklungen beeinflusst. Hierzu zählen insbesondere die Branchen Maschinenbau, Handel und Industriedienstleistungen.

Zusammengefasst war 2020 - aufgrund der Corona-Pandemie - ein Krisenjahr für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau e.V. (VDMA) beziffert den Produktionsrückgang auf 14 %.

1.4 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für den Blumenbecker Konzern als Industriedienstleister zwar eine wesentliche Bedeutung, da Innovationen maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit und somit über den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft entscheiden, jedoch befinden sich derzeit unsere F&E Aktivitäten noch auf einem geringen Niveau. Im Berichtsjahr wurden Aktivierungen in Höhe von T€ 49 vorgenommen (Vorjahr: T€ 200).

1.5 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Juli 2018 zusammen mit einer Beratungsgesellschaft begonnen, ein umfassendes Konzept zur Performance Steigerung für den gesamten Konzern zu erarbeiten. Im Zuge der Beauftragung wurde ein umfassender Maßnahmenplan sowie eine Unternehmensplanung für die Jahre 2019 bis 2021 erarbeitet.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren - wie oben beschrieben - im Geschäftsjahr 2020 deutlich eingetrübt. Hauptursache dafür war die COVID19-Pandemie, die fast alle für uns maßgeblichen Branchen getroffen hat. Die Folge waren Umsatzeinbußen bei sämtlichen operativen Gesellschaften.

Dadurch konnten auch nicht alle Konzernunternehmen ihre ursprünglichen Ergebnisziele erreichen. Durch intensives Kostenmanagement konnten allerdings erhebliche Einsparungen erzielt werden, welche die negative Ergebniseinwirkung teilweise kompensieren konnten.

Die Ertrags- und Finanzlage der Unternehmensgruppe stand dauerhaft im Fokus, da die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht abschätzbar waren. Es wurde dafür ein eigener Arbeitskreis gegründet und Gegenmaßnahmen erfolgreich durchgeführt. Die Ertrags- und Finanzlage verlief im Geschäftsjahr zwar nicht planmäßig, aber dennoch unter den gegebenen Bedingungen stabil und zufriedenstellend. Zur Sicherung der Liquidität wurden auch staatlich angebotene Unterstützungen in Form von Kurzarbeit und Steuerstundungen in Anspruch genommen. Um die Konzernstruktur zu optimieren, wurde die Tochtergesellschaft Blumenbecker Engineering Holding GmbH - im Zuge eines Upstream-Mergers - auf die B+M verschmolzen. Darüber hinaus wurde die ukrainische Tochtergesellschaft durch einen Management Buy-Out verkauft.

Die Geschäftsführung der B+M ist insgesamt mit dem Verlauf des Geschäftsjahres unter den gegebenen Umständen der Corona-Krise zufrieden. Da nahezu alle Konzernunternehmen von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren, wurde das ursprüngliche Ergebnisziel (€ 3,6 Mio.) nach unten korrigiert. Mit dem erreichten EBT von € 0,8 Mio. sind wir deshalb zufrieden.

Zumal das Ergebnis in Höhe von € 2,6 Mio. mit Sondereffekten belastet ist, so dass wir ein operatives EBT von € 3,4 Mio. erzielt haben. Die diversifizierte Aufstellung von Blumenbecker hat sich in der aktuellen Situation, insbesondere auch aufgrund der durchgeführten Maßnahmen aus dem 2018 initiierten Performanceprogramm, als stabil und krisenfest erwiesen.

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns sinkt im Berichtsjahr um € 24,3 Mio. auf € 160,5 Mio. (Vorjahr: € 184,8 Mio.). Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückführen. Dadurch mussten alle Konzernunternehmen ihre ursprünglichen Budgets deutlich nach unten korrigieren und sämtliche Geschäftsbereiche hatten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Gesamtleistung zu verkraften.

(€ Mio.)	Automatisierungstechnik	Engineering	Industriehandel	Industrieservice	Übrige	Gesamtleistung
2020	73,6	30,8	40,7	14,1	1,3	160,5
2019	78,1	44,9	43,7	16,4	1,7	184,8
2018	77,0	55,5	42,7	16,0	1,2	192,4
2017	78,7	62,5	41,7	15,5	2,0	200,4
2016	61,9	51,3	34,7	16,4	1,0	165,3
2015	62,9	49,4	31,8	18,3	1,0	163,4

Die aktivierten Eigenleistungen sind mit € 0,2 Mio. auf Vorjahresniveau (€ 0,3 Mio.).

Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich auf € 4,7 Mio. angestiegen (Vorjahr: € 2,5 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren Währungskursgewinnen sowie Corona bedingten Zuschüssen und der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus sind durch die Endkonsolidierung der ukrainischen Gesellschaft Erträge in Höhe von € 0,3 Mio. entstanden.

Die Materialaufwendungen vermindern sich auf € 93,7 Mio. (Vorjahr: € 110,1 Mio.). Der Rückgang steht im Einklang mit den geminderten Umsatzerlösen und ist die Folge der rückläufigen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr. Die Materialaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung reduziert sich auf 58,4 % (Vorjahr: 60 %), was vornehmlich an einer konzernweit durchgeführten Einkaufsoptimierung liegt.

Der Personalaufwand sinkt um € 3,8 Mio. auf € 46,4 Mio. (Vorjahr: € 50,2 Mio.). Der Rückgang ist bedingt durch weniger angefallenen Personalaufwand im Rahmen von Kurzarbeit sowie durch Personalfreisetzung im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen. Die Personalaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung beträgt 29 % (Vorjahr: 27 %).

Die Abschreibungen vermindern sich auf € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.). Ursächlich dafür sind Investitionsrückgänge im Bereich des Anlagevermögens.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit € 20,8 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 23,1 Mio.). Im Berichtsjahr sind, Corona bedingt, deutlich weniger Vertriebskosten angefallen. Zusätzlich enthielt das Vorjahr erhöhte Aufwendungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Das Finanzergebnis liegt mit - € 1,6 Mio. auf dem Wert des Vorjahres.

Der ausgewiesene Ertragssteueraufwand liegt mit € 1,2 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (€ 0,1 Mio.) und beinhaltet € 0,8 Mio. latenten Steueraufwand (Vorjahr: € 0,2 Mio. latenter Steuerertrag).

Das erreichte Jahresergebnis liegt im Geschäftsjahr bei - € 0,4 Mio. (Vorjahr - € 0,7 Mio.).

Der folgende Mehrjahresvergleich zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen in den letzten Geschäftsjahren:

		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Gesamtleistung	Mio. €	160,5	184,8	192,4	200,4	165,3	163,4	169,9	151,4
Materialaufwand	Mio. €	93,7	110,1	119,2	123,9	98,4	98,9	102,2	89,2
Materialaufwandsquote	%	58	60	62	62	60	61	60	59
Personalaufwand	Mio. €	46,4	50,2	52,5	51,3	45,7	45,5	43,8	39,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Mio. €	20,8	23,1	22,5	21,0	18,7	17,6	17,2	17,6
Finanzergebnis	Mio. €	-1,6	-1,6	-1,6	-1,5	-1,3	-1,4	-1,4	-1,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	0,8	-0,3	-3,8	2,7	0,6	0,8	5,2	3,4
EBT-Marge	%	0,5	-0,2	-2,0	1,3	0,4	0,5	3,1	2,2
Jahresergebnis	Mio. €	-0,4	-0,7	-2,7	2,1	-0,8	0,6	5,0	1,5

Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist durch folgende Sondereffekte beeinflusst (neutrales Ergebnis):

	Mio. €
Währungskursgewinne	1,2
Währungskursverluste	-1,1
Restrukturierungskosten	-2,8
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-0,4
Aktivierete Eigenleistungen	0,2
Endkonsolidierungseffekte	0,3
Summe	-2,6
EBT	0,8
Operatives EBT	3,4

Unser bereinigter Auftragsbestand liegt bei € 41,4 Mio. zum Bilanzstichtag. Wesentlicher Treiber ist der Geschäftsbereich Automatisierungstechnik.

2.2 Finanzlage

Die Finanzen des Konzerns werden zentral durch die Muttergesellschaft gesteuert. Finanzmittel werden vornehmlich durch die B+M beschafft und an die Konzerngesellschaften bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Die laufende Konzernfinanzierung erfolgt durch eingeräumte Kreditlinien, Lieferantenkredite, Factoring, Reverse-Factoring sowie Anzahlungen von Kunden. Der Konzern ist in der Lage seine fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Firmengruppe hat aufgrund ihres Geschäftsmodells mit zum Teil erheblichen Auftragsgrößen einen schwankenden Kapitalbedarf, der sich unter anderem aus dem Zahlungsverhalten der Kunden bei größeren Aufträgen ergibt. Die B+M Blumenbecker GmbH verhandelt mit Finanzierungspartnern und stellt den deutschen Gruppenunternehmen Kreditlinien zur Verfügung, die in der Regel gesamtschuldnerisch verbürgt sind. Internationale Unternehmen der Gruppe werden durch Intercompany-Kredite, Abzweiglinien oder - in geringerem Umfang - durch lokale Kreditlinien finanziert. Insgesamt stehen durch den B+M Inlandskreis Kreditlinien (für Kontokorrente, Geldmarktkredite und Avalkredite) bis zu einem Gesamtbetrag von € 26,5 Mio. (Vorjahr: € 26,5 Mio.) zur Verfügung. Dieser Kreditrahmen ist überwiegend gesamtschuldnerisch verbürgt. Von dem verfügbaren Volumen an lokalen Universalkrediten wurden zudem Avale in Höhe von € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.) in Anspruch genommen. Der freie Kreditrahmen beträgt € 11,2 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.).

Darüber hinaus verfügt der Konzern noch über gesonderte Avalrahmen in Höhe von € 10,0 Mio. (Vorjahr: € 11,5 Mio.), von denen € 5,6 Mio. (Vorjahr: € 6,8 Mio.) nicht in Anspruch genommen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bezüglich aller lokalen (€ 13,1 Mio.) und internationalen (€ 3,7 Mio.) Kreditlinien wurden um € 6,4 Mio. abgebaut und betragen zum Stichtag € 16,8 Mio. (Vorjahr: € 23,2 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen befinden sich mit € 11,0 Mio. annähernd auf Vorjahresniveau (€ 11,3 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung (siehe auch Anlage 8.4) zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel.

(Beträge in T€)	2020	Vorjahr
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.824	6.655
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-832	-1.713
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.322	-4.290
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.670	652
Wechselkursbedingte / Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-693	-24
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-7.154	-7.781
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.176	-7.154

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist um € 5,0 Mio. auf - € 1,2 Mio. angestiegen. Es konnten Mittelzuflüsse hauptsächlich aus dem Abbau von Forderungen und Vorratsvermögen sowie dem Aufbau von Verbindlichkeiten erzielt werden. Somit wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 10,8 Mio. generiert. Durch weniger Investitionen flossen dagegen lediglich Zahlungsmittel in Höhe von € 0,8 Mio. ab. Der Free Cash-Flow wurde u.a. zum Abbau der Fremdvverschuldung eingesetzt. Hier wurden in Summe Kredite in Höhe von € 1,7 Mio. zurückgeführt. Inklusive der angefallenen Zinsen beträgt der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit - € 3,3 Mio..

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Situation der Blumenbecker-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 nicht wie im Performance-Konzept bzw. in der aktualisierten Planung vorausgesagt entwickelt. Dies wirkt sich auch auf die Umsetzung der Neustrukturierung der Finanzierung aus, die nun erst im Laufe des Geschäftsjahres 2021 umgesetzt werden soll. Die mit Finanzierungspartnern getroffene Stillhaltevereinbarung wurde deshalb bis zum 30.06.2022 verlängert (mit Ausnahme einer Bank, welche vorerst nur bis zum 31.12.2021 prolongiert hat. Diese Bank wird die weitere Verlängerung bis zum 31.07.2021 prüfen.). Bis dahin ist die Finanzierung durch die bestehenden Kreditlinien der Finanzierungspartner sichergestellt.

2.3 Vermögenslage

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2020		Vorjahr	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	5,4	10,0	6,7	11,2
Umlaufvermögen	43,7	80,9	48,5	81,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,1	0,6	1,0
Aktive latente Steuern	4,3	8,0	3,9	6,5
Aktiva	54	100	59,7	100
Eigenkapital	12,7	23,5	13,8	23,1
Rückstellungen	7,0	13,0	7,1	11,9
Verbindlichkeiten	32,6	60,4	38,7	64,8
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,7	0,1	0,2
Passive latente Steuern	1,3	2,4	0,0	0,0
Passiva	54	100	59,7	100

Das Gesamtvermögen der B+M Unternehmensgruppe vermindert sich zum Stichtag auf € 54,0 Mio. (Vorjahr: € 59,7 Mio.). Der Rückgang resultiert sowohl aus dem Abbau von Anlage- als auch Umlaufvermögen.

Im Bereich des Anlagevermögens zeigt sich ein Rückgang von € 1,3 Mio. auf € 5,4 Mio. als Folge von verminderten Investitionen.

Das Umlaufvermögen ist um € 4,8 Mio. auf € 43,7 gesunken. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein optimiertes Working Capital Management im gesamten Konzern, welches im Zuge des Performance-Konzeptes eingeführt wurde.

Bedingt durch den erneuten Jahresfehlbetrag und die Veränderung des Währungsposten sinkt das Eigenkapital auf € 12,7 Mio. (Vorjahr: € 13,8 Mio.). Durch die gesunkene Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote jedoch auf 23,5 % (Vorjahr: 23,1 %).

2.4 Zusammenfassende Lagebeurteilung

Mit dem in 2018 aufgesetzten Performance Programm sind zahlreiche strategische und operative Maßnahmen eingeleitet worden, um die Blumenbecker Gruppe nachhaltig profitabel aufzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen zeigte sich bereits in einer deutlichen Verbesserung nahezu aller relevanten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2019. Die ursprünglich für 2020 anvisierten Zielwerte haben wir aufgrund der Corona-Krise zwar nicht erreichen können, aber unter diesen Bedingungen bewerten wir das Geschäftsjahr 2020 durchaus als zufriedenstellend. In 2021 wollen wir das Performance-Konzept weiter forcieren und die wirtschaftliche Lage der Gruppe weiter verbessern. Aktuell gehen wir davon aus, dass der Plan 2020 im Jahr 2022 erneut angegangen und somit das Performance-Konzept mit zwei Jahren „Corona-Verzögerung“ weiter fortgesetzt wird. Insgesamt stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns als gut dar.

Trotz des Jahresfehlbetrags ist unsere Eigenkapitalausstattung adäquat und wir verfügen über ausreichende Zahlungsmittelzuflüsse, mit denen die notwendigen Investitionen sowie die Rückführung von Krediten finanziert werden können. Ferner verfügen wir über ausreichend freie Kreditlinien und können unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

3 Risiko-, Chancen und Prognosebericht

3.1 Risikobericht



3.1.1 Risikomanagement

Unter Risiko wird die Eintrittswahrscheinlichkeit künftiger interner und externer Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die zu einer negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können. Das Risikomanagement ist somit die Gesamtheit aller Maßnahmen für einen systematischen Umgang mit Risiken.

Der Risikomanagementprozess der gesamten Blumenbecker Firmengruppe wird von der Geschäftsführung der B+M Blumenbecker GmbH, der Muttergesellschaft der B+M Blumenbecker Gruppe, gesteuert. Die nachfolgenden Risiken und Chancen sind nach ihrer Bedeutsamkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des B+M Konzerns gegliedert.

Der in 2018 initiierte Restrukturierungsprozess wurde mit Hilfe einer Unternehmensberatung im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Die definierten Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität und Ertragslage werden laufend überwacht. Der weitere Erfolg der Gruppe ist maßgeblich von der Wirksamkeit und Umsetzung der definierten Maßnahmen abhängig.

3.1.2 Gesamtwirtschaftliche, markt- und branchenspezifische Risiken

Der Konzern trägt das Risiko, dass eine dauerhaft schlechte Ertragssituation bei den operativen Gesellschaften unmittelbar Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat.

Diesen Risiken begegnet die Konzernleitung durch laufende Kontrollen der aktuellen Geschäftsentwicklung und, im Falle von Fehlentwicklungen, durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe der Tochtergesellschaften und der besseren Nutzung sich bietender Marktchancen. Für den Fall, dass sich solche Maßnahmen im konkreten Einzelfall als unwirksam erweisen sollten, könnten sich negative Auswirkungen auf den gesamten B+M Konzern ergeben.

Konjunkturelle Schwankungen sowie die allgemeine Entwicklung der für Blumenbecker relevanten Märkte haben einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des B+M Konzerns und der Tochtergesellschaften und können sich nachteilig auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. Diesem Risiko begegnet der B+M Konzern durch die Beibehaltung einer diversifizierten Geschäftsstruktur mit den Bereichen Automatisierungstechnik, Engineering, Handel und Service.

Die Auswirkungen des Corona-Virus auf unseren Konzern sind derzeit noch nicht absehbar. Jedoch können die Effekte der Pandemie zu einem erheblichen Risiko werden. Insbesondere ergeben sich Herausforderungen in den Bereichen Belegschaft, Lieferkette und Umsatz bei den operativen Gesellschaften. Dadurch können sich Risiken für den B+M Konzern ergeben, falls die geplanten Ergebnisbeiträge nicht erreicht werden.

Die Blumenbecker Gruppe hat deshalb einen Krisenstab in Form einer Arbeitsgruppe zusammengestellt. Damit wird versucht, die Auswirkungen transparent zu machen und mögliche Gegenmaßnahmen einzuleiten. Unsere Mitarbeiter sollen geschützt werden und ihr Arbeitseinsatz sorgfältig geplant werden. Darüber hinaus soll unsere Geschäftskontinuität aufrechterhalten und unsere Lieferkette geschützt werden.

3.1.3 Liquiditätsrisiken

Die Restrukturierung des Konzerns und das operative Geschäft der Blumenbecker Gesellschaften, insbesondere die Finanzierung von Forderungen aus Warenlieferungen und des Warenbestandes, die nicht durch Handelskredite abgedeckt sind, erfordern einen erheblichen Einsatz finanzieller Ressourcen. Fehlen dafür erforderliche Mittel, kann es sein, dass der Blumenbecker Konzern im operativen Geschäft beeinträchtigt wird oder das angestrebte Wachstum verlangsamt werden muss. Ebenfalls kann es durch eine ungünstige Geschäftsentwicklung einzelner Konzerngesellschaften zu einer Verschlechterung der Liquidität des Konzerns kommen.

Zur jederzeitigen Sicherung der fälligen Zahlungsverbindlichkeiten sowie der finanziellen Flexibilität werden in Abstimmung mit der Finanz- und rollierenden Liquiditätsplanung ausreichend liquide Mittel und Kreditlinien vorgehalten. Blumenbecker hat mit seinen Finanzierungspartnern die ursprünglich bis zum 31.12.2019 terminierte Stillhaltevereinbarung bis zum 30.06.2022 verlängert (mit Ausnahme einer Bank, welche vorerst nur bis zum 31.12.2021 prolongiert hat). Bis dahin soll eine neue Finanzierungsstruktur aufgebaut werden. Dieses Projekt hat äußerste Priorität, da bei einer Veränderung der Kreditvergabepolitik der Banken - insbesondere in Zeiten von Corona - ein wesentliches latentes Risiko besteht, nicht mehr ausreichend liquide Mittel zur Verfügung zu haben. Nach Einschätzung der Geschäftsführung erwarten wir einen positiven Ausgang der Refinanzierungsverhandlungen. Der Aufbau der zukünftigen Finanzierungsstruktur wird sich aus den Gesprächen mit den potentiellen Finanzierungspartnern ableiten.

Wir erwarten langfristig einen positiven Liquiditätsverlauf bei weiterer konsequenter Umsetzung der festgelegten Performanceprojekte und dem geplanten Abschluss einer Konsortialfinanzierung im laufenden Geschäftsjahr.

3.1.4 Projektrisiken

Die operativen Gesellschaften des Konzerns gehen im Rahmen ihrer Projektgeschäfte Risiken ein, die aus der Beherrschbarkeit von innovativen Technologien resultieren; dadurch könnte es evtl. zu Verzögerungen in der Fertigstellung von terminkritischen Projekten, im schlimmsten Fall zu Projektabbrüchen kommen, was zu Vertragsstrafen oder Schadenersatzzahlungen führen könnte.

Die Gesellschaften sind gehalten, sich außergewöhnliche Geschäfte durch die Konzernzentrale - wo eine separate Risikobeurteilung erfolgt - genehmigen zu lassen.

3.1.5 Verlust von wichtigen Kunden

Obwohl die operativen Gesellschaften in der Regel über eine sehr breite Basis von Kunden verfügen, besteht die Gefahr, dass der Verlust eines oder mehrerer großer Kunden zu Umsatzeinbußen führt und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflusst. Um dieser Abhängigkeit von Kunden entgegenzuwirken, steht für Blumenbecker der Ausbau der Kundenbasis im Fokus.

3.1.6 Personalrisiken

Der Erfolg des B+M Konzerns hängt im besonderen Maße von der Tätigkeit, dem engagierten Einsatz und dem Wissen ihrer gegenwärtigen Führungskräfte und qualifizierten Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollten eine oder mehrere dieser Führungskräfte und/oder qualifizierten Mitarbeiter den Konzern gleichzeitig oder innerhalb eines kürzeren Zeitraums verlassen, könnte dies nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Erfolg wird auch in Zukunft davon abhängen, hoch qualifizierte Mitarbeiter



zu gewinnen und dauerhaft an sich zu binden. Die Konzernleitung ist bemüht, die Blumenbecker Firmengruppe als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; die deutschen Gesellschaften weisen derzeit eine geringe Fluktuation bei Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen auf.

Die inländischen Gesellschaften betreiben außerdem ein gut aufgestelltes Ausbildungsprogramm und übernehmen in der Regel nach der Ausbildung einen großen Teil der Auszubildenden in eine feste Beschäftigung. Ein qualifizierter Nachwuchs ist daher im Inland gewährleistet.

Bei einigen ausländischen Konzerngesellschaften herrscht teilweise eine deutlich höhere Fluktuation der Mitarbeiter. Deshalb wird in verschiedenen Gesellschaften an Personalbindungsmaßnahmen für die geschäftstragenden Mitarbeiter gearbeitet.

Durch organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass aus der Fluktuation anderer Mitarbeiter kein unangemessener Schaden für die jeweilige Gesellschaft oder die Gruppe entsteht.

3.1.7 Abhängigkeit von Hauptlieferanten

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken hinsichtlich Lieferfähigkeit, Termintreue, Preisstabilität sowie der Qualität behaftet. Einige der operativen Gesellschaften beziehen einen bedeutenden Anteil ihrer Produkte von einer geringen Anzahl von Hauptlieferanten. Infolge dieser bestehenden Konzentration besteht das Risiko, dass eine Beendigung von Lieferverträgen oder eine nachteilige Änderung der Liefervereinbarungen mit diesen Lieferanten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blumenbecker Gruppe wesentlich beeinträchtigen könnte. Die Gesellschaft pflegt eine langjährige, enge und partnerschaftlich professionelle Zusammenarbeit mit vielen einzelnen Herstellern und hat für diese oftmals auch eine signifikante Absatzfunktion. Die Blumenbecker Gruppe richtet besonderes Augenmerk auf die Auswahl und Entwicklung zuverlässiger Lieferanten und versucht, Abhängigkeiten zu einzelnen Lieferanten außerhalb des Konzerns zu vermeiden. Des Weiteren wird der Markt permanent hinsichtlich alternativer Lieferquellen analysiert.

3.1.8 Forderungsrisiken

Die Gesellschaften gewähren ihren Kunden in bestimmtem Umfang Kreditlimits. Falls sich die finanzielle Situation des Kunden verschlechtern sollte und die Kunden infolge dessen nicht oder nur verspätet zahlen können, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen werden große Teile des Forderungsausfallrisikos im Inland abgesichert. Zusätzlich wird für jeden inländischen Kunden anhand einer Bonitätsprüfung ein internes Kreditlimit festgelegt.

Die ausländischen Gesellschaften versuchen durch effizientes Forderungsmanagement die Forderungsausfälle gering zu halten. In den europäischen Auslandsgesellschaften der Gruppe wurden - soweit sinnvoll - ebenfalls Warenkreditversicherungen eingeführt.

3.1.9 Vorratsrisiken

Die hohe Anzahl an Kunden bei einer gleichzeitig relativ großen Breite des Produktportfolios erfordert in Verbindung mit kurzen Lieferzeiten eine gewisse Basis an Vorräten. Das Management des Vorratsbestands ist effizient organisiert, so dass diesen Anforderungen gruppenweit entsprochen werden kann. Angesichts erhöhter Volatilität sowohl bei den Beschaffungspreisen als auch in der Kundennachfrage entstehen Bewertungsrisiken, die durch eine verlustfreie Bewertung angemessen berücksichtigt sind bzw. werden. Darüber hinaus bestehen entsprechende Versicherungen für z.B. Elementarschäden, Feuer- und Wasserschäden.

3.1.10 IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse werden in hohem Maße durch IT-Systeme unterstützt. Ein Ausfall dieser IT-Systeme kann die Abläufe gravierend beeinflussen. Die Unterbrechung dieser Systeme kann Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen. Der Konzern begegnet mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer fortlaufenden Modernisierung der IT-Infrastruktur diesen Risiken. So werden beispielsweise spezifische Notfallpläne und konzerninterne Back-up Systeme bereitgehalten.

3.1.11 Fremdwährungsrisiken

Währungsrisiken sind in begrenztem Umfang bei Intercompany-Darlehen vorhanden. Durch den Ansatz, unsere Geschäfte überwiegend in Euro abzuschließen, sind die resultierenden Währungsrisiken eher als gering einzuschätzen. In diesem Zusammenhang werden in einem überschaubaren Umfang Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um entsprechende Fremdwährungsrisiken zu minimieren bzw. zu eliminieren.

3.1.12 Rechtliche Risiken

Der Konzern ist nur im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Partei von Rechtsstreitigkeiten. Derzeit sind keine existenzbedrohenden Prozesse anhängig.

3.2 Chancenbericht

Der B+M Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Marktanalysen werden regelmäßig ausgewertet und das Leistungsportfolio wird ständig überprüft. Die Identifizierung von Chancen in den Leistungsbereichen und Märkten liegt bei den operativen Geschäftsführern.

Wir möchten in allen Geschäftsfeldern überzeugende Marktleistungen erbringen, um zusätzliche Kunden zu gewinnen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass sich Chancen realisieren lassen, werden sie in die Planungen aufgenommen. Etwaige Chancen, die für das Unternehmen zu einer positiveren Prognose- bzw. Zielabweichung im Geschäftsjahr 2021 führen könnten, sieht die Geschäftsführung aufgrund der Corona-Krise derzeit jedoch leider nicht.

3.3 Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Es ist nicht Aufgabe des Risikomanagements, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken, die zur Erreichung der unternehmerischen Ziele notwendigerweise eingegangen werden müssen, durch regelmäßige Erfassung transparent gemacht, durch die Geschäftsführung bewertet und - soweit wirtschaftlich sinnvoll - durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr sind keine wesentlichen Veränderungen in Bezug auf einzelne Chancen und Risiken bzw. auf die Risikosituation der Blumenbecker-Gruppe insgesamt zu erkennen.

3.4 Prognosebericht

Im dritten Quartal des Jahres 2020 hat sich die Weltwirtschaft von der Corona-Pandemie weitgehend wieder erholt. Auch wenn eine weitere Infektionswelle, und die damit notwendigen verbundenen Maßnahmen, derzeit den Aufschwung etwas abmildern, bleiben die Aussichten für 2021 positiv. Es sind keine negativen Auswirkungen auf die Produktion im verarbeitenden Gewerbe, den internationalen Warenhandel und die Rohstoffpreise erkennbar.

Für 2021 wird mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung eine fortschreitende Normalisierung des globalen wirtschaftlichen Umfelds erwartet. Es wird mit einem Anstieg der Weltproduktion von 6,1 % und für den Welthandel von 8,8% gerechnet.

In Deutschland verzögert sich die Erholung der Konjunktur durch die erneute Infektionswelle und den daraus resultierenden Lockdown. Sofern die Pandemie ab dem Frühjahr nachhaltig zurück gedrängt werden kann, wird von einer nachhaltigen Erholung ausgegangen und ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % in 2021 erwartet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das prognostizierte Wachstum des BIP in den für Blumenbecker wichtigsten Volkswirtschaften:

(alle Werte in %)	2020	2021	2022
Weltwirtschaft	-3,8	6,1	4,5
Deutschland	-5,6	3,1	4,5
Polen	-2,6	3,4	4,0
Tschechien	-6,2	3,2	3,3
Slowakei	-6,2	6,1	4,0
China	1,8	9,2	5,9
Indien	-7,9	11,6	8,8
Russland	-3,0	4,2	1,8
Vereinigte Staaten	-3,6	3,7	3,5

Für die B+M und den gesamten Konzern sind die ökonomischen Auswirkungen des Corona-Virus auf die Geschäftsentwicklung des kommenden Geschäftsjahres noch nicht vollständig abzuschätzen. Für 2021 planen wir vorsichtig mit einer Gesamtleistung von € 165 Mio. und einem EBT von € 1,0 Mio..

Beckum, 29. April 2021

B+M Blumenbecker GmbH

8.7 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFER

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die B+M Blumenbecker GmbH, Beckum

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der B+M Blumenbecker GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B+M Blumenbecker GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren bzw. die Absicht den Geschäftsbetrieb einzustellen oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. April 2021

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hauptniederlassung München

Peter Knop, Wirtschaftsprüfer

Armin Weber, Wirtschaftsprüfer